

Industrie, Handel, Verkehr

Dresdner Börse vom 9. Februar.

Auf allen Marktgebieten überwiegt heute die Schwäche. Da das herauskommende Material recht knapp blieb, konnten die meisten Industriepapiere ihre gestiegenen Verluste wieder einholen, und viele hatten darüberhinaus noch mehrprozentige Steigerungen aufzuweisen. Die Spekulation interessierte sich weiter für ihre Spezialwerte, die bis zu 10 Prozent anjagten. Bemerkenswert große Umsätze wurden heute wieder in Faradialaktien getätigt, die sich von 112 auf 117 Prozent hoben. Sächsische Bodencredit (die alten gewonnen 7 Prozent, die jungen 10 Prozent) waren recht lebhaft begehrt. Im Verlaufe hielt die gute Stimmung an und variabel waren verchiedentlich Papiere noch an höheren Kursen gefragt. Auch Anleihen lagen heute recht fest. Anleihen lagen heute von 0,8725 auf 0,91. Sächsische Rente von 0,8925 auf 0,9. Auch Staatsanleihen lagen von 1,53 auf 1,55 Prozent.

Berliner Börse vom 9. Februar.

Die heutige Berliner Börse fand im Zeichen der Aufwärtsbewegung einzelner Spezialwerte. Von diesen Werten aus übertrug sich an Anfang der Börse die feste Tendenz auch auf die anderen Märkte. Jedoch war das Geschäft im allgemeinen nicht sehr groß. Nennenswerte Kaufaufträge lagen lediglich aus dem Rheinlande vor. Nennlich fest war der Rentenmarkt, wo die Kurserhöhungen 4 bis 7 Prozent betrug. Der Chemiemarkt war im allgemeinen beunruhigt, Farben waren nicht verändert. Am Schiffahrtsmarkt waren Hansa (plus 1/2) und Hamburg (plus 1/4) wesentlich verbessert. Große Nachfrage bestand am Konsummarkt. Am Geldmarkt notierte Tagesgeld 4 bis 6, Monatsgeld 5 bis 6, Privatdiskont unverändert. Am Devisenmarkt war die spanische Valuta weiter schwach. London - Madrid 20,14-18. Der Dollar notierte 4,21,26.

Berliner Produktenbörse vom 9. Februar.

Der Berliner Produktenmarkt war heute fest. Am Vorkmarkt gewann Weizen 3 Mt., auch die Roggenpreise lagen fester. Am Terminmarkt waren Weizen und Roggen ebenfalls fest. Märzweizen 290, Maiweizen 283 und Juliweizen - Märzroggen 262, Mairoggen 250, Märzhafer - Maihafer 210 1/2 und Julihafer 215.

Habeberger Exportbierbrauerei. Der Jahresbericht hebt hervor, daß trotz der ungünstigen Witterung sich im Berichtsjahre ein Mehrertrag ergab. Das günstige Ergebnis ist in erster Linie der wesentlich besseren Betriebsausnutzung zu danken. An Steuern wurden 2,48 Mill. Mk. abgeführt, also etwa 60 Prozent des Aktienkapitals oder 472 Prozent der zur Verteilung gelangenden Dividenden. Die Verbesserung der Betriebsverhältnisse wurde weiter fortgesetzt. Im Zusammenhang damit erhöhten sich die Anlageverhältnisse beträchtlich. Gemehlsam mit der Bank für Brauindustrie sicherte sich die Gesellschaft die sämtlichen Anteile von 875.000 Mk. der Brauerei Gebrüder Klein & Co. in Dainichen. In der Bilanz für 30. September 1926 erhöhten sich die Guthaben bei Banken von 0,947 auf 0,16 und die Guthaben von 1,8 auf 2,1 Mill. Mk. Vorräte veränderten sich mit 1,08 (1,13) Mill. Mk. nur wenig.

Warenmarkt

Bericht über die Warenpreise im Kleinhandel in der Markthalle Antonsplatz in Dresden vom 9. Februar 1927.

Milch u. Milchwaren: Rindfleisch, Bruch 90-120, Rauch 90-120, Codrrippe 100-130, Querrippe 90-120, Bratenfleisch u. Reule 100 bis 150, Hackfleisch 100-140, Schob 110-160, Rende, unangebrannt 140 bis 160, do. angebrannt 160-200, Kalbfleisch, Schmalzfleisch 200 bis 240, Reule 110 bis 140, Bug 110 bis 130, übrige Teile 110-150; Schweinefleisch, Reule und Bug 110-130, Karree 120-150, Rauch 100-130, Kopf 70-90, Rindschel 90-100, Hefel 100-140, Schmalzfleisch Reule 120-140, Bug 110 bis 130, Roteileiten 110 bis 140, Rindfleisch

90-130, Rindfleisch 140-180, Schinken im Stück 200-240, Aufschnitt 220-260, Speck, geräuchert, inländ. 140-160, rob. inländ. 100 bis 120, geräuchert, ausländ. 130, Schweinefleisch, ausländ. 85 bis 90, Schmeer 100 bis 120, Rindstalla 50-70, Serraholzwurk, Salamawurk 240-280, Metzwurk Blutwurz, Leberwurz 100 bis 160, Landleberwurz 100-160, Gefrierfleisch 80-120, Gefrier-Schmalz 90-120, je 1/2 Kilogramm.

Wildpret: Rot- u. Damwild, Rothf. 80-80, Räden 100-300, Reule 200, Rehmilch, Räden 200-220, Blatt 150-100, Reule 200-220, Hasen im Fell 125, do. geputzt 150-160 (alles plombiert), Kaninchen 100-130, je 1/2 Kilogr.

Wildpret: Fasanenbraten 400-550, Wildenten 600-850, je Stück.

Nachbes. Geflügel: a) lebendes: Gänse - Enten 500-800, Dübner, alte 400-500, do. junge - Tauben 100 bis 500, je Stück. (Enten, Dübner und Tauben Junge und Kasse.)

b) geschlachtetes: Gänse 180, Enten 140 bis 160, Truthühner und Truthühner 140 bis 160, Dübner, alte 130-170, do. junge 180 bis 200, je 1/2 Kilogramm Tauben Stück 50-150.

Lebende Fische und Schellfische: Karpfen 140, Schlei 220, Hechte 140, je 1/2 Kilogramm.

Fischwaren: a) fette: Rheinfisch 400-500, Silberfisch 250-300, Steinbutt 180-250, Seezungen 250-300, Zander 100-130, Hechte 100 bis 120, Elbsilch 70 bis 120, Schollen 70 bis 80, Korbis 40-45, Schellfische ohne Kopf 40 bis 50, Rotzungen 80-90, Deringe, grüne 20, Seelachs 35-40, Seehel 70-80, Notbarisch 40 bis 45, je 1/2 Kilogramm.

b) Getrocknete, geräucherte, eingemachte: Wäldlinge, Aelch 50, Sprotten, Aelch 60, Aale 350-400, Rübflach 350-400, Vollerlinge 20 bis 60, Matzberlinge 60-80 je 1/2 Kg. Fratheringe 1/2 Dole 250-300, ger. Deringe, Stück 15-25, Deringe in Gelee 60, Brindlinge 20, Kräuter-Anchovis 60, Christkind-Anchovis 60, Sardellen 200-280, Ruffische Sardinen 50-80, je 1/2 Kilogramm, Delfardinen Dole 3-300.

Obst, Erd- und Gartenfrüchte: Äpfel, ausländ. 40-60, da inländ. 25-40, Rindäpfel 15, Tafelbirnen 35, Weintrauben, austl. 120-150, Kalmisch, trockene 65 bis 100, Erdnüsse 60, Delfinüsse 80-150, je 1/2 Kilogr., Kokosnüsse Stück 50-80, Apfelsinen Stück 5-25, Zitronen Stück 5-10, Taiteln 90-150, Feigen 45-140, Johannisbrot 60, Kaktanen, edle 40, Pannanen 80, Ananas 120-200, Mandarinen 50-70, je 1/2 Kilogramm.

Backobst: Rind-Äpfel, ausländ. 90-100, Pflaumen 50-80, Gemischtes Obst 90-90, Prunellen 150, Aprikosen 100-200, je 1/2 Kilogr. **Honig:** 1/2 Kilogramm 140-300. **Kartoffeln:** 50 Kilogramm 550-650. 1/2 Kilogramm 6-7.

Grünwaren: Rosenkohl 40-45, Grünkohl 20 bis 25, Zeltower Räden 25 bis 30, je 1/2 Kilogramm, Peterstie Räden 5-8, Schnittlauch, Bündchen 4 bis 20, Spinat 35 bis 40, Kapuziner 60 bis 80, Kerbel 60 bis 80, Möhren 8-10, Amichin 12-15, je 1/2 Kilogr., Knoblauch Stück 10-25, Tomaten 100-120, Karotten 12 bis 15, je 1/2 Kilogramm, Blumenkohl Stück 40 bis 150, Kohlrabi 10 bis 12, Weißkraut 10, Weißkraut 12-20, je 1/2 Kg., Kohlrabi, neuer, Stück 5-25, Meerrettich 1/2 Kilogramm 80-100, Rettiche Stück 10-20, do. Bündchen - Eckerte Stück 15 bis 45, Endivien, hiesige Stück 70-80, Weißkohl Stück 150, Rote Räden 1/2 Kilogramm 15-20, Radieschen Bündchen 20-25, Schwarzwurzel Bündchen 40-60, Petersilienwurzel Bündchen 10-40, Porree Bündchen 20-30, Röhrlie 1/2 Kilogramm 100, Kopfsalat, hiesiger 20-40, je Stück.

Canerkrant: 1/2 Kilogramm 25. **Surken, saure, Stück 10-25, Senf, 1/2 Kilogramm 80-100, Pfeffer, Stück 15-25. **Pfefferbeeren, eingelotten mit Zucker, 1/2 Kilogramm 60-80, Pflanzenmus 1/2 Kg. 80. **Wäse:** Champignons 1/2 Kilogr. 240-300. **Wolfferei:** Erucasbutter - Auslandsbutter 190-220, Wollereibutter 200-230, Bauernbutter 190 bis 230, Koch- und Kochbutter - Margarine 65 bis 110, Kofosett 60 bis 70, Quark 30-35 je 1/2 Kg., Rahm, 1 Liter 31, Milch 1 Dole 30 bis 65, Dresdner Bierläse 2-10, Wittenburger Bierläse 60-100, Wein-****

richtstaler Bräuhäckerläse 18-25, Neufchoteller 40, Gamembert 16 bis 200, Sarger Käse 3 bis 6, je Stück, Kämmelkäse □ od. Limburger Käse 100, Schweizer Käse 100 bis 200, Tilsiter Käse 130-150, Weiskäse 130-160, Parmesan Käse 240 bis 280, Edamer 100, Briefkäse 160 bis 180, Roquefort 320, je 1/2 Kilogramm. **Eier:** Vandeier 17-18, ausländische 12-15, Kaffeeier 12, je Stück. **Erntens Gemüse:** Bohnen 25-30, Erbsen, geschält 35-45, ungeschält 30-40, Graupen 80 bis 82, Grise 30 bis 35, Erdbeeren, halbe -, Dirle 30-35, Linen 35-65, Reis 24-50, je 1/2 Kilogramm. **Proz:** 1. Sorte 84, 2. Sorte 78 je 2 Kilogr. **Rehl:** Kaiser-Ausgang 31-32, griffia 32 bis 35 je 1/2 Kilogramm.

Rundfunk Dresden-Leipzig

Freitag, den 11. Februar 1927. **Wirtschaftsrundfunk:**

- 10.00: Wirtschaftsnachrichten: Holz- und Baumwollpreise.
- 12.50 und 1.30: Geschäftliche Mitteltunnen.
- 2.45: Wirtschaftsnachrichten: Baumwolle, Landwirtschaft, Berliner Del Rotta.
- 3.25: do., Berliner Devisen amtlich, Berliner Produktionsbörse amtlich.
- 4.00: Wirtschaftsnachrichten: Wiederholung von 2.45 und 3.25 und die lautenden Produktionsbörse, Berliner Futur, Berliner Metalle amtlich, Berlin: Schrott.
- 4.10: do., Fortsetzung für Baumwolle, Londoner Metalle amtlich und Landwirtschaft.
- 5.15: Geschäftliche Mitteilungen d. Verkehrrundfunk.
- 6.00: Wirtschaftsnachrichten: Legie Notierungen.
- 10.00: Verkehrrundfunk, Wetterbericht und Schneebereit.
- 10.20: Bekanntgabe des Tagesprogramms.
- 10.25: Das die Zeitung bringt.
- 11.45: Wetterbericht und Vorkanäle (Deutsch und Esperanto) und Schneebereit.
- 12.00: Mittagsmusik.
- 12.35: Raucher Zeitzeichen.
- 1.15: Presse- und Hörerbericht.
- Prof. Dr. Amiel und Oberlehrer Pestermann: Einheitskurschrift für Fortgeschrittene.
- 3.30-4.00: Deutsche Welle, Berlin.
- 4.30-6.00: Nachmittagskonzert des Leipziger Rundfunkorchesters. Dirigent: Hilmar Weber.
- 6.00-6.30: Vespereben aus den Reuehseinsungen auf dem Bühnenmarkt.
- 6.30-6.55: Deutsche Welle, Berlin.
- Studienrat Friebe und Vektor Mann: Englisch für Fortgeschrittene.

7.00-7.30: Professor Dr. Pevov: Mathematik und Kunst. 1. Teil.
7.30-8.00: Dr. Voteler: Fortschritte der Radio-technik.
8.00: Wettervorhersage, Schneebereit und Zeitangabe.
8.15: Großstadt. Mitwirkende: Hans Seife-Gött vom Alten Theater (Rezitationen) und das Leipziger Rundfunkorch. Dirigent: Alfred Simon. 1. Einleitungsmusik... Rundfunkorch. 2. Alfred Volgar: Ein, zwei, drei im Saufschritt... Hans Seife-Gött. 3. Zwischenmusik... Rundfunkorch. 4. a) Friedr. Guffong: Mahouna am Potsdamer Platz; b) Victor Kubartka: Studie in Gran; c) Friedr. Guffong: Der Mann auf der Bank... Hans Seife-Gött. 5. Zwischenmusik... Rundfunkorch. 6. Friedr. Guffong: a) Die Fische; b) Das Karussell... Hans Seife-Gött. 7. Zwischenmusik... Rundfunkorch. 8. Erich Grisar: Vorkabibud... Hans Seife-Gött.
10.00: Pressebericht und Sportfunk.
10.15-12.00: Funkbreitl. Mitwirkende: Prof. Julius Stengel (Celli), Karl Reiter (Cello), Wilhelm Engst vom Alten Theater (Violin) und das Leipziger Rundfunkorch.

Spielplan der Dresdner Theater

- Freitag, den 11. Februar.
- Opernhaus**
A. Sinfoniekonzert, Reihe A (48).
Cellentliche Hauptprobe (1/2 12).
 - Schauspielhaus**
Jugendfreunde (48).
Anrechtsscheibe B, 233, 1. 2141-2380.
 - Albert-Theater**
Zanagospiel Anna Pawlowa (48).
 - Die Komödie**
Das Kamel geht durchs Nadelöhr (48).
233, 3071-3720, Anrechtsscheibe C 1.
 - Residenz-Theater**
Die Aristokratinnen (48).
 - Central-Theater**
Der Lebenskünstler (48).
 - Theater am Wajaplah**
Beronika (48).

Die Enttäuschung, die große Männer im Alltagsleben bereiten

Kürzlich äußerte sich Stefan Zweig in einem Artikel darüber, daß der geniale Philosoph Weininger, der Verfasser von „Geschlecht und Charakter“, auf ihn, als er ihn kennenlernte, einen durchaus unbedeutenden Eindruck gemacht habe. Dieser Fall steht gewiß nicht vereinzelt da. Die Erwartung, daß ihre Kennerungen geistreich sein müßten wie ihre Werke. Der mit ihnen in Verührung Kommende verneht, daß sie am ehesten gar keine Reigung verspüren, „Unterhaltungsmaschinen“ zu sein, wie die Gräfin Hahn-Hahn einmal gesagt hat. So soll Cornelle einen sehr mäßigen Gesellschaftler abgegeben haben. Ein Zeitgenosse beurteilt ihn als den langweiligsten Sterblichen, den er je gesehen, als einen Mann, dessen Gespräch auf dem tiefsten Niveau gestanden habe. Der Dichter Voltaire, der in der Familie Voltaires verkehrte, scheint es gleichfalls nicht verstanden zu haben, seine Umgebung zu amüsieren. Er fand keine Gnade vor Arouets Witter, denn sie konnte von ihm: „Gutes Buch, aber fader Mensch“.

Voltaire, der 35 Jahre älter war als die Mutter Voltaires, mag der um soviel Jahre jüngeren Frau sein besonderes Interesse eingeklebt haben... Unlängst wurde ein alter Brief entdeckt, der einen Oberst Achim von Arnim zum Verfasser hat. Dieser bereiste im Jahre 1790 Thüringen und besuchte Friedrich Schiller, um den verehrten Dichter von Angesicht zu Angesicht kennen zu lernen. Auch dieses Zusammentreffen mit einem Großen gestaltete sich für den Besucher zu einer Enttäuschung. Auf sein Kopien an des Dichters Türe - es war die letzte eines langen Ganges - hörte er eine schwache, unmännliche, fast anstufende Stimme: „Derein!“ rufen. Er überraschte den Hofrat beim Kartenspiel mit zwei Herren, die sich bei seinem Eintritt in das Nebenzimmer zurückzogen. Der Briefschreiber bekennt: „Alles an Schiller widersprach dem, was ich mir über seine äußere Gestalt und deren Ausdruck gebildet hatte.“ Er findet einen langen Mann mit einem schlaffen Körper, eingeengenen Knien, der seinen Arm auf die Stuhllehne stützt, der ein mattedes Auge, ein bleiches, längliches Gesicht ohne besonderen Ausdruck, langfingerige, ein Schnupftuch drehende Hände hat. „Wer sind Sie?“ fragt dieselbe Stimme, die vorher „Derein!“ rief. Auf die Verantwortung der Frage schweig Schiller eine Welle, wie zerstreut; dann sagte er, sein Schnupftuch immer drehend: „Sie machen also eine Reise?“ Der Verfasser schreibt, daß er es länger nicht aushalten konnte und um Verzeihung bat, weil er zur Unzeit gekommen sei - und eilte davon. Der Herr Achim von Arnim gelangte zu dem sehr richtigen Schluss, daß er künftig gescheiter sein und das Verblüde großer Dichter nicht mehr im voraus nach der Idee ihres Geistes formen wolle.

Stammbaum des Jazz

In Frankreich ist jetzt die erste wissenschaftliche Monographie über die Jazzmusik erschienen. Die beiden Verfasser, Coeuron und Schoedner, haben tiefbearbeitete Studien in den Reiseberichten des 17. und 18. Jahrhunderts angeheilt, in denen Mitteilungen über die Musik der afrikanischen Völker zu finden sind. Sie betrachten die heutige Jazzmusik nur als einen Sonderfall des afrikanischen Einflusses in der europäischen Musik, der in zahlreichen Fällen des sogenannten Rhythmus, d. h. des gegen die Taktart laufenden Melodienrhythmus, schon seit langer Zeit in der europäischen Musik nachweisbar ist.

Ämtlicher Wintersport-Wetterdienst der Sächsischen Landeswetterwarte Dresden

(in Gemeinschaft mit dem Sächsischen Verkehrsverband u. dem Skiverband Sachsen)

Ort	Höhe ab. l. L.	Temp. in Celsiusgraden heute früh	Witterung heute früh	Wind heute früh Stärke	Schneefichte heute früh cm	Schneebeschaffenheit heute früh	Zusammenhängende Schneedecke herab bis zu	Sportmöglichkeit heute früh
Weißer Hirsch	228	feine	Wolubungen				m über N.N.	
Tharandt	229	feine	Wolubungen					
Schmiffa (für Wittenberg)	658	feine	Wolubungen					
Griffing	590	-11	heiter	schwach	29	Pulver	800	sehr gut
Wittenberg	750	-6	"	still	88	"	800	gut
Oberbarsena	726	-6	"	"	85	"	800	"
Riedorf-Pärenfels	640	-10	"	"	29	"	300	sehr gut
Schönbach	750	-8	"	schwach	30	"	800	gut
Rinnwald-Georaufels	808	-7	"	"	50	"	800	sehr gut
Ormsdorf-Rehefeld	750	-8	"	still	85	"	800	"
Braunheim	680	-4	"	schwach	25	st. feste Decke	300	"
Reuhausen (Sachsenberg)	78	-15	"	"	12	"	800	"
Richtelberg-Wipfel	1214	-8	"	"	182	Pulver	800	"
Barthel-Hintergraben	407	feine	"	"	"	"	"	"
Schönbach-Oberpödel		feine	"	"	"	"	"	"